



Innenstadt-Grundschüler häkeln seit 2016 gemeinsam mit den Bewohnern der Senterra-Pflegeresidenz. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

# Kontakte knüpfen ist das Ziel

Bei Häkel-Projekt arbeiten Schüler und Bewohner der Senterra-Pflegeresidenz Hand in Hand

Von Claus Langkammer

**RÜSSELSHEIM.** Die hochbetagte Eibe im Hof der Innenstadt-Grundschule grünt in neuer Bedeutung. Häkel-Künstler der Schule, seit Jahren mit Bewohnern der Senterra-Pflegeresidenz durch farbenfrohes Woll-Arbeiten verbunden, haben sie bei der Einweihung ihres jüngsten Projektes Häkel-Eibe getauft. Denn um den dicken Stamm windet sich Farbiges aus Wolle und Fantasie.

Ziel des seit drei Jahren im Gange befindlichen Projektes ist es dabei nicht unbedingt, großartige in Maschen gefügte Häkelkunst herzustellen. „Die Gruppe“, so sagte Senterra-Chef Dieter Kral beim Einweihungsfest, „hat sich zum Ziel gesetzt, Orte der Begegnung zu schaffen, bei der Junge und Ältere miteinander

## Einmal wöchentlich

► Seit September 2016 treffen sich zehne Schüler und Schülerinnen der Grundschule Innenstadt im Alter zwischen neun und zwölf Jahren einmal wöchentlich mit einem Dutzend Senterra-Bewohnern zum Häkeln.

► Die Initiative hat sich den Namen „Rüsselsheim bunt umhäkeln“ gegeben. Beide Partner haben unter anderem auch an der Aktion „Gib Stoff“ des Stadt- und Industriemuseums teilgenommen. (cl)

in Kontakt kommen und auf diese Weise etwas für den öffentlichen Raum gestalten.“ Ähnlich äußerte sich die Betreuungslehrerin der Häkel-Gemeinschaft, Bärbel Giesel, die von der örtlichen Kunsthandwerkerin Astrid Sommer sowie der Initiatorin der Verwirklichung dieser Idee, Anette Stock, unterstützt wird: „Wir pflegen damit eine schöne Kulturtechnik, die nur noch wenig Beachtung findet.“ Mit Hilfe der Alten werde sie an die Jun-

gen weitergegeben – ein klassischer Aspekt menschlichen Zusammenlebens. Außerdem: „Über dieses Schaffen kommen Kinder mit erfahrenen Menschen zusammen und hören von ihnen über die Dinge des Lebens – auch dies von unschätzbarem Wert.“ Die Älteren wiederum, bei der Einweihung durch eine kleine Abordnung vertreten, erfreuen sich am unbekümmerten Plaudern der Kinder, das sie die Last des Alterns vergessen lässt.

Anette Stock stellte in Aussicht, dass die Kinder der Schule ein weiteres Jahr mit den Senterra-Bewohnern handarbeiten werden. Sie erinnerte daran, dass man zum Auftakt der Zusammenarbeit eine Säule im Senterra-Garten und im vergangenen Jahr Stäbe der Stadtunterführung am Friedensplatz umhäkelt habe.

Nunmehr kämen zwei vier-eckige Pflanzkübel des Schulhofes, in bester Absicht von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt, an die Reihe. Sie nämlich wiesen scharfe Kanten auf, deren Gefährlichkeit für spielende Kinder man nicht unterschätzen dürfe. Diesen Kanten soll die Schärfe genommen werden – durch Häkel-Wolle, je Projekt übrigens veranschlagt mit etwa vier Kilogramm.